



# *Blinkfüer*

*Segel-Club Oevelgönne  
von 1901 e.V.*



*Ausgabe 2/2019*



Vereins-  
Der Treffpunkt  
im Hamburger Yachthafen

hier kann man essen ,trinken und klönen  
das Team der **"Tonne122"** wird Sie verwöhnen!

Es steht ein Raum  
für Clubabende, Vereinsversammlungen ,  
Partys und Familienfeiern aller Art bis ca. 50 Personen  
ganzjährig zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie uns an,  
wir stehen Ihnen mit Rat & Tat für Ihre Feier zur Seite.

Wir haben für Sie geöffnet

**Sommer:**

Von April bis Ende Oktober  
Täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr  
Dienstag Ruhetag

**Winter:**

Samstags und Sonntag  
Von 11.00 bis 18.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

*Aktuelle Änderungen der Öffnungszeiten im Internet!*

Tonne 122, Jörg Heese, Deichstraße 19, 22880 Wedel  
04103/13198 oder 0172/412 37 33  
[www.tonne122.de](http://www.tonne122.de)

## „Frühstart“ 2019



Nach einem Vorfrühling im Februar ist jetzt wieder alles normal: es regnet, hagelt und stürmt, und auch wenn vorgestern die ersten beiden Schiffe bei uns geslippt worden sind, hat man noch nichts verpasst! Viele haben noch den Endsputt bei den Winterarbeiten vor sich, und da Ostern in 2019 sehr spät liegt, ist gefühlt auch noch keine Eile angesagt! Unsere Arbeitsdienst-einteiler haben ein glückliches Händchen bei der Terminauswahl bewiesen und das schöne Wetter genutzt (siehe Bericht über die Brombeerschlacht). Der Wagenplatz ist wieder vom Urwald befreit und benutzbar.

Ebenfalls gut ausgesucht war offenbar der Termin der Hauptversammlung: nach mäßiger Beteiligung im Vorjahr waren diesmal deutlich mehr Clubmitglieder interessiert, was mich sehr gefreut hat. Der harmonische Versammlungsverlauf, die Vielzahl der für sehr lange Mitgliedschaft zu ehrenden Mitglieder sowie nicht zuletzt das mir durch die Wiederwahl erneut ausgesprochene Vertrauen spiegeln eine gute Gemeinschaft im SCOe! Insbesondere gefreut hat mich, dass wir mit Stefan Karsunke als neuem Sportwart nicht nur den Vorstand deutlich verjüngt haben, sondern mit Stefan auch eine echte „SCOe-Aufzucht“, die alle Stationen vom Elternsegeln über Optisegeln und Kuttersegeln im Club absolviert hat, nun für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen konnten! Wieder einmal

zeigt sich, dass die Investitionen in die Jugend sich lohnen.

Dass die Elbvertiefung, die nun in den Startlöchern steht, auch noch andere Nebenwirkungen als die üblicherweise diskutierten haben kann, wurde am 9. Februar deutlich: mit den immer größeren Containerschiffen wächst auch das Risiko von Kollisionen, da diese „Großsegler“ sehr viel Segelfläche haben und daher bei Wind nicht leicht zu steuern sind. Sowohl der „Bull’n“ als auch die dort gerade liegende Hadag-Fähre wurden von der leicht vom Kurs abgekommenen 400 Meter langen „Ever Given“ erheblich beschädigt. Das keine Menschen zu Schaden gekommen sind war eher glücklicher Zufall. Wohlgemerkt lag es hier nicht an einem Ruderklemmer, sondern schlicht der Einfluss des Windes wird als Ursache genannt. Und da denkt man als Segler immer, die Großschiffahrt hält zuverlässig ihren Kurs! Wenn also die Begegnungsbox zwischen Wedel und Blankenese ausgebaggert ist und daher die Großschiffahrt sich deutlich mehr dem Ufer nähert wird hier noch mehr Aufmerksamkeit gefragt sein. Das Geld aus dem Elbefonds lässt allerdings dennoch auf sich warten, wie unser Nedderelv-Obmann berichtet.

Ich freue mich auf die nächsten Wochenenden im Club, wo sich das Besondere am SCOe zeigt: das gemeinsame Winterlager verbindet!

*Petrus*



# PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

## YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-88492 • E-mail: info@yachtprofi.de



## Augenoptik Schöbel



*kompetent – präzise – fair*

**Augenoptik Schöbel**

Goethestraße 48

22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

# Inhaltsverzeichnis



„Frühstart“ 2019 .....	1
Inhaltsverzeichnis .....	3
Alles anders .....	4-7
Ostsee auf Griechisch = Ionisches Meer .....	8-12
Protokoll der Jahreshauptversammlung .....	I
Einladung zur Aprilversammlung .....	XV
Gratulationen .....	XVI
Brombeeren gegen Arbeitsdienst .....	13-15
Besuch bei Hagenbeck .....	16-17
Frühjahrsversammlung Gruppe Nedderelv .....	18-19
Termine .....	20
Sommerfest am Köhlfleet .....	21
Buchbesprechungen .....	22
Impressum .....	24



## Alles anders

Frühjahr 2017: unsere SY „Bambina“ (Comfortina 35) war verkauft. Ich konnte mir zwar ein Leben ohne Boot nicht so ganz vorstellen, aber rein rational war das schon in Ordnung. In den letzten Jahren hatte das Unterwasserschiff bei der Winterarbeit schon bannig an Fläche dazugewonnen und auch der Mast war spürbar schwerer geworden. Nur das Segeln war noch immer prima und gar nicht körperlich anstrengend. Geradezu ein Jungbrunnen! Na ja, die Starkwind- und Schlechtwettertage der letzten Saisons lasse ich jetzt mal unerwähnt. Auch die Schlechtwetter-Segelreise 2017 von der Schlei bis Stralsund mit der Yacht eines Freundes soll hier nicht aufgeführt werden.

Das erste völlig andere war eine Charterreise mit einem Motorboot auf den niederländischen Flüssen und Kanälen südlich von Amsterdam. Ich war erstaunt, dass Motorbootfahren so schön und unterhaltsam sein kann. Der Kahn war gemütlich und bot viel Platz. Das Revier mit seinen kleinen puppigen Ortschaften, dem weiten Blick über das flache Land und den netten Häfen war extrem abwechslungsreich. Ganz abgesehen von Gouda und Utrecht; Städte, in denen das Leben tobt. Auch seemännisch wurde uns ein bisschen abgefordert: Schleusen, Brücken und vor allem die Fahrt durch die Grachten von Utrecht. Zudem ließ sich das Gefährt nur schlecht steuern. Bugstrahlruder Fehlanzeige. Zweimal mussten wir wie die absoluten Anfänger 360-Grad-Kreise drehen. Trotzdem war alles toll. Ja, auch ohne eigenes Boot konnte das Leben doch Spaß machen.



Güster – Idylle pur

Aber in meinem Kopf steckte schon der Plan, zumindest ein Tuckerboot zu kaufen. Die Preise von den holländischen Sloeps (Tuckerbooten) ließen mir allerdings den Atem stocken. Na, mal sehen, was der Herbst so bringen würde.

Aber so weit kam es gar nicht. Schon im August fand ich in den Weiten des Internets ein Boot oder besser Bötchen, das mich irgendwie faszinierte. Weil es ganz in der Nähe auf der Dove-Elbe zum Verkauf angeboten wurde, war ein Besichtigungstermin schnell verabredet. Und da lag es: Haber 6,60 M,

## Alles anders



ansehnliche Linien trotz seiner Kürze, ausgestattet mit allem, was man so braucht, aber auch ungepflegt und ein bisschen vernachlässigt. Nach einem zweiten und dritten Besichtigungstermin war klar, das war zwar kein Vergleich mit der „Bambina“, aber der Kontakt zum Wasser könnte damit erhalten bleiben.

Allerdings ganz anders: Neue Reviere binnen, langsames Tuckern statt Rauschefahrt und „kuscheliges“ Bordleben auf kleinstem Raum. Schon auf der Überführungsfahrt in Richtung Tatenberger Schleuse merkten wir, dass wirklich alles anders war. Wir konnten die dicksten Brombeeren auf der Sonnenseite des Gewässers dank unseres geringen Tiefgangs tatsächlich vom Steven aus ernten. Marmelade von selbstgepflückten Brombeeren nach dem Bootstörn!



Liegeplatz in Bleckede

Auch der Winter war anders. Viel weniger Unterwasserschiff, kein langer Mast, viel weniger Politurverbrauch, aber auch manche „Schönheitsarbeit“ außen und innen – unbedingt nötig!

Im Frühling war dann auch alles anders. Unsere Ziele hießen jetzt BCO in der Ilmenau, Oortkaten und Zollenspieker. Eine Fahrt nach Wedel von unserem Sommerliegeplatz an der Süderelbe, zumal mit heftigem Seegang im Hamburger Hafen, war schon eine kleine Herausforderung. Das Bordleben hatte sich allerdings gut eingespielt. Man glaubt gar nicht, mit wie wenig man klarkommt, und wie schnell man sich an einen WC-Raum gewöhnt hat, von dem man früher dachte, dass es nur mit Kneifzange hinein- und hinausginge.

Nach der Taufe unserer „lütt bina“ im Finkenrieker Hafen planten wir unsere Sommertour auf der Müritz. Aber dann war wieder alles anders – besonders der Sommer. Wir informierten uns immer wieder über die Wasserstände an der Schleuse von der Elbe auf den Müritz-Elde-Wasserweg. Aber selbst für unseren 55cm Tiefgang war nicht genügend Wasser vorhanden. „Wir schleusen am Tag immer ein paar Paddelboote, mehr geht nicht“ war die Auskunft der Schleusenmeisterin.



## Alles anders

Also Plan B: elbaufwärts und dann in den Elbe-Lübeck-Kanal und auf die Trave. Ich war früher mit meinen Jollen und meinem Jollenkreuzer bereits einige Male diese Strecke gefahren, aber das lag so lange zurück, dass mir vieles völlig neu und anders vorkam.

Elbsdorf, Artlenburg, Lauenburg, das waren unsere ersten Stationen. Völlig anders als in der vorigen Saison war das Wetter. Was hatten wir uns für Gedanken gemacht, wo wir unsere warmen Klamotten stauen sollten. Und wo zum Teufel sollten Ölzeug und Gummistiefel hin? Wir hatten letztlich zwar alles in unserer „lütt bina“ verstaut, aber gebraucht haben wir nur T-Shirts, Badeanzug und kurze Hosen.

Wenn ich nicht mit viel Überredungskunst Segelmacher Clemens dazu gebracht hätte, zumindest das Oberteil der Kuchenbude wegen eventuellen Regens fertigzustellen, hätten wir die Reise wohl abbrechen müssen. Die Sonne brannte zu erbarmungslos vom Himmel.

Die Temperaturen stiegen weiter an, zudem wehte im Kanal kein Lufthauch. Güster, Mölln und schließlich Lübeck. Jeder Hafen war sehenswert und nett, aber anders als früher war die Motivation, in den Ort zu gehen oder mal eine Spazierrunde zu machen, gleich null. Wir lagen wie die Plattfische auf unseren Cockpitbänken und schwitzten vor uns hin. Nur das leibliche Wohl zwang uns zu kleinen Einkaufsrunden, zumal uns unser Kühlschrank „hängen“ ließ. Aber auch beim Essen war alles anders, keine deftigen Suppen oder Fleischiges. Mehrfach gab es Buttermilch mit Zwieback und Joghurt mit Obst.

Am allerwichtigsten war morgens frisch gezapftes Wasser, das wir mit unserem CO<sub>2</sub>-Zylinder aufsprudelten.

Schade, dass wir den idyllischen Liegeplatz im Lübecker Stadtgraben am Lachwehr gar nicht so genießen konnten, wie wir es eigentlich wollten. Es war einfach zu heiß. Die Temperatur hielt sich um die 40 Grad. Da war das kalte Bier um 17h in der Vereinskneipe eine willkommene Wohltat.

Die nächsten Stationen waren Bad Schwartau (Teerhofinsel), Tagesankerplätze auf der Trave mit viel baden und Travemünde. Nur wegen des kleinen Pools entschieden wir uns für einen Liegeplatz in der Baltica-Werft. Jede Möglichkeit sich im Wasser zu erfrischen wurde ausgenutzt. Früher waren uns solche Hafenausstattungen ziemlich gleichgültig. Immer noch war es „affig“ heiß.

## Alles anders



Zurück ging es über den SV Trave wieder nach Lübeck. Eine gute, d.h. kühle Zeit verbrachten wir im neuen und sehr sehenswerten Hanse-Museum. Überhaupt wurden die Sehenswürdigkeiten nicht nur nach Interesse, sondern vor allem nach kühleren Temperaturen ausgewählt. Wieder an der Elbe angekommen, wagten wir den Törn nach Bleckede. Da inzwischen aufgrund der Mindertiefen die Elbe für die große Schifffahrt gesperrt war, hatten wir sie weitgehend für uns allein. An beiden Uferseiten waren weite Sandstrände freigeworden, die von Schafen und Kühen zum Sonnenanbeten und Baden eifrig genutzt wurden. Wir genossen die Fahrt durch die ansonsten unberührte Natur.

In Bleckede waren wir die einzigen Gäste. Die Hauptstege lagen wegen des niedrigen Wasserstands zum Teil schon auf dem Trocknen. Auch unter unseren Boot war nicht mehr viel Platz bis zum Grund. Selbst das heftige Gewitter, das sich abends mit Regen und Wind entlud, brachte keine große Wetteränderung. Bis auf einen Tag mit viel Wind ging es recht gemächlich über Lauenburg und Geesthacht zurück zum Heimathafen Finkenriek.

Unbenutzt wurden die warmen Klamotten wieder ausgepackt. Auch die festen Schuhe kamen sauber zurück, es war ein Sandalensommer. Unsere „lütt bina“ hatte ihre Bewährungsprobe bestanden. Alles war anders, aber auch schön. Wird es in Zukunft klimamäßig öfter alles anders sein als früher?



Der Artlenburger Hafen

*Peter und Gisela Harder*



## Ostsee auf Griechisch = Ionisches Meer

Hier eine kurze Erklärung, warum Ostseesegeln dieses Jahr so wundervoll war. Nach wiederholten kalten und verregneten Dänemark-Segelurlauben waren drei Jorker Familien auf der Suche nach einer erholsamen, warmen Urlaubsalternative. In einer feuchtfröhlichen Runde wurde kurzerhand Astrid zur Skipperin und Organisatorin bestimmt, um die Familien Nickels, Lindemann und Fitter mit einer Sun Odyssey 519 durch die griechische Inselwelt des Ionischen Meeres zu steuern.



Samstag, 14. Juli 2018: Liebes Tagebuch, das war ein genialer erster Tag im Charterurlaub mit der LiNiFi-Crew. Der Freitag war ein entspannter Packtag, es wurden immer mehr Reiseutensilien und bald war jede Tasche gepackt, das Auto betankt, Abendbrot verzehrt und ab ging es zum kleinen

Nickerchen ins Bett. Leider konnte keiner schlafen, es war zu früh. Um 22.30 Uhr Abreise, freie Fahrt, erwartete Ankunft in Düsseldorf 2.00 Uhr.

„Fahren gerade auf die A1. Das Navi sagt zwei Uhr. Soviel Bier habe ich gar nicht mit, um bis 6 Uhr durchzuhalten“ meldet Jens um 0.12 Uhr. Ja, das erste Bier gab es tatsächlich um 2.30 Uhr nach Ankunft auf dem Parkplatz am Flughafen. Bei dieser ungeplanten Zielstrebigkeit kann das nur ein genialer Urlaub werden. Der Nachtbus fährt überfüllt an uns und den Taschenbergen vorbei, sodass wir den ersten Skytrain nehmen.

Ab zum Gate: dort erwarten uns weitere Menschenmassen, morgens um 4.00 Uhr! Toilettenschlange, Schlange beim Cafe – trotzdem kein Einbruch der Erwartungsfreude und Stimmung bei der LiNiFi-Crew.

Nach guten drei Stunden Flug landen wir pünktlich in Preveza. Auf der Taxifahrt zum Hafen von Lefkas sammeln elf Augenpaare erste Eindrücke von holprigen Straßen, vereinzelt landestypischen Häusern und Bauruinen. Beim Vercharterer hat die Reiseleitung bestens ein Drop Off organisiert und dirigiert den Rest der unterzuckerten Crew zum Frühstück.



Dann die ersehnte Schiffsübernahme, und die Augen werden noch größer, entsprechend der Schiffslänge in etwa, und die Münder klappen nicht mehr zu vor lauter Ahs und Ohs. Große Freude allerseits und immer noch keine Ausfallerscheinungen.

Vor dem Spaß kommt noch die Pflicht: tonnenweise food shopping im örtlichen Supermarkt und verstauen von Gepäckbergen im Boot.

Dann endlich in See stechen. Die Skipperin weiß was nötig ist und steuert zielstrebig eine perfekte Bucht für den ersten Badestop an. Mit viel Gequietsche stürzen alle ins unerwartet kalte, aber erfrischende, türkisfarbene Wasser.

Der Tag endet wie im Märchen in Spartochori auf Meganisi. Einfach geil, eine Bucht wie im Katalog, mit Einweisung durch einen schmucken Mooringmann.

Den Tagesabschluss nach unglaublichen 24 Stunden krönt ein leckeres Essen im Grillrestaurant am Hafen. Im Kies stehen lange Tische hübsch gedeckt, ein fröhlicher Kellner flitzt und bringt lächelnd einen leckeren Rotwein und das eine oder andere Bier. An gläsernen Schaukästen stellt jedes Crewmitglied völlig überwältigt sein Essen zusammen. Für die Jüngsten unter uns ist das dann aber



## Ostsee auf Griechisch = Ionisches Meer

doch zu viel Input und der erste sinkt erschöpft in kompletter Montur in einen wohlverdienten Schlaf.

Heute ist schon Dienstag und das angesagte Wetter macht uns einen Strich durch die Reiseplanung. Statt nach Süden nach Zákynthos zu gehen und die Blaue Grotte zu besuchen, gehen wir nordwärts. Die Vernunft siegt: angesagte 4 Bft. aus Nordwest sind nicht vielversprechend.

Die zweite Nacht verbringen wir in der traumhaften Bucht von Kioni auf Ithaki, leider verpassen wir das WM-Endspiel. Erst der Festmacher-Schluck und dann ist es zu spät. Aber Frankreich gewinnt auch ohne uns.

Dinner an der Waterfront ist mit Moussaka und Ziegenfleisch auch ohne Gyros lecker. Dieses landestypische Essen ist auf den Speisekarten leider nicht zu finden.

Die morgendliche Routine stellt sich schnell ein: Kaffee im Cockpit, schwimmen, tauchen, frühstücken, Zielhafen ausgucken.

Tag drei bringt uns nach Poros auf Kefalonia. Nicht ganz so schön vom Ambiente, aber halt landestypisch mit Liegeplätzen an der Einkaufsstraße und Ankersalat. Dafür gibt es ein erfrischendes Bad am Kiesstrand, das auch die müden Geister wieder belebt.



## Ostsee auf Griechisch = Ionisches Meer



Der Abend findet einen würdigen Abschluss bei der Fotis-Familie - mit Gyros! Und Ouzo! Und Blick aufs Meer! Im dreckigen Hafenwasser möchte keiner baden, sodass wir beschließen, morgens früh aufzubrechen um in einer Bucht die Morgenroutine zu starten. Wieder hat die erfahrene Skipperin eine geniale Bucht angesteuert, in der alle begeistert die Schnorchelausrüstungen auspacken.

Dann „Hebel on the table“ und ab Richtung Norden - gefühlt ewig. Und dann kommen die Delphine. Leider sieht sie keiner, weil die komplette Besatzung sich hinter der Handykamera versteckt. Nein, das war ein tolles Erlebnis, sie um das Boot tauchen zu sehen.

Den Nachmittag verbringen wir in einer der vielen idyllischen Buchten und können uns vor lauter Verzückung nicht trennen. In der Nacht schlafen wir wenig, denn der Wind frischt erheblich auf und es kommen heftige Fallböen aus den Bergen. Ankerwache ist angesagt. Zwei Wachgänger werden mit wunderbarer Natur verwöhnt und bestaunen eine Schildkröte.

Auf jeden Fall muss der nächste Hafen sturmsicher sein, so der Plan. Auf nach Vathi. Nach diversen Anlegeversuchen unserer erfahrenen Kapitänin fällt der Anker mitten im Hafenbecken. Extremer Seitenwind macht ein Anlegen an der Pier unmöglich.





## Ostsee auf Griechisch = Ionisches Meer

Im Hafen ankernd erleben wir im Verlauf des Tages Hafenkino vom Feinsten. Das Wasser fliegt waagrecht durch den Hafen, selbst unser Dinghy mit Motor überschlägt sich wegen des Windes.

Letzte Station ist Sivota auf Lefkada, wo das erste Hafengeld kassiert wird. Auch die Begegnung mit einem Motorboot, das unsere Backbordseite als Bremshilfe nutzt und eine ziemliche Schramme hinterlässt, nutzen wir zum Studium der interkulturellen Begegnungen.

Den letzten Reisetag verbringen wir in einer herrlichen Badebucht und genießen noch einmal das herrliche Wasser und das schöne Wetter.

Später reihen wir uns in die Perlenkette der Yachten ein, die Lefkas anlaufen. Hiermit geht ein ereignisreicher und entspannter Urlaub zu Ende. Ein großer Dank an die gesamte Crew für diese wundervolle, geniale Woche.

Im nächsten Jahr planen wir übrigens wieder eine Ostseetour, ihr solltet schon die warmen Socken und das Ölzeug an Bord verstauen.

*Folke Fitter*



## Brombeeren gegen Arbeitsdienst...



... was für eine Schlacht!!!

Auch in diesem Jahr kam es auf dem Clubgelände zu einer Schlacht, die in Ihrem Ausmaß an die Urbarmachung der „neuen Welt“ oder an die Einführung der Kartoffel in Preußen erinnerte. Der Gegner fühlte sich recht sicher und glaubte an ein Heimspiel.

Doch es kam anders...

An zwei Terminen standen jeweils das Härteste und Siegeshungrigste, was der SCOe gegenwärtig im Bereich Gartensport aufzufahren hatte, am Start. Zum Glück war uns der „andere“ Petrus wohlgestimmt und tat alles um das Schlachtfeld in Frühlingsfarben zu tauchen, was ein wenig von dem Gemetzel ablenkte und den Akteure die Leiden der Schlacht erträglicher erscheinen ließ. Dennoch ging es hin und her und zwischenzeitlich hätte niemand einen Gewinner vermutet. Jeder Zentimeter Raumgewinn war hart erkämpft und musste durch mindestens zwei Gefolgsleute abgesichert werden.





## Brombeeren gegen Arbeitsdienst...

Es kamen auch schweres Gerät zum Einsatz und, dank der Güte eines erfahrenen Haudegens im grünen Sport wurden die Opfer der Schlacht an einen besseren Ort gebracht, auch um unseren Altgedienten diesen Anblick zu ersparen und die Kosten der Schlacht für das Volk gering zu halten.

Ein Dank an alle, die zusammenstanden und sich in diesem Jahr die Ehre des Sieges verdient haben. Besonderer Dank an die Opfer, von denen wir zum Glück nur sehr wenige zu beklagen hatte.

Brombeeren sind Mannschaftssport!!!!

*Nils Fock*



# Brombeeren gegen Arbeitsdienst...



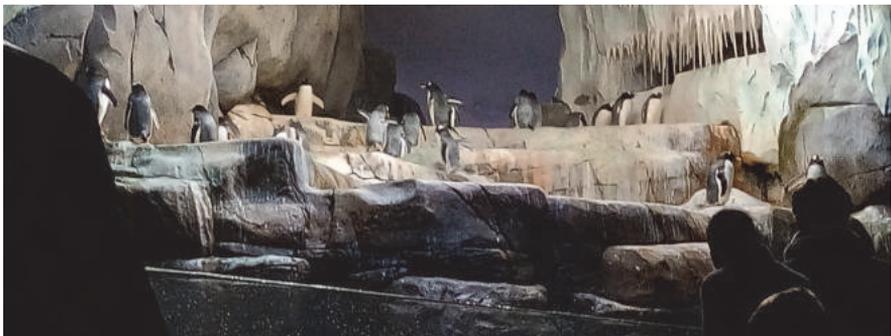


## Besuch bei Hagenbeck

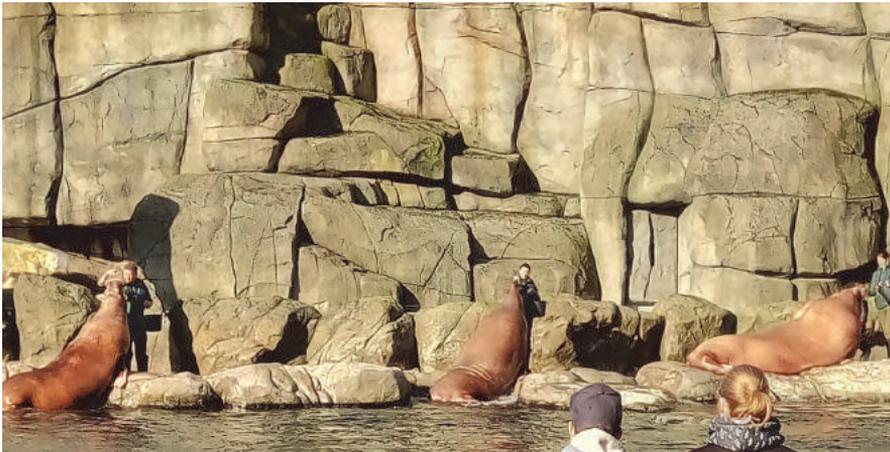
Der Wetterbericht hatte schon die ganze Woche auf gutes Wetter für diesen Sonnabend hoffen lassen, und so kam es dann auch. Pünktlich um 12:00 Uhr traf sich eine kleine Auswahl von Seglern, ehemaligen Seglern und Freunden am Haupteingang von Hagenbecks Tierpark. Diejenigen, die zuerst gekommen waren, hatten sich schon mal in die beachtenswert lange Warteschlange vor dem Kassenbereich eingereiht, sodass wir schnell im Park waren. Das Wetter war schön, dennoch: der Park und seine Tiere erwachten erst noch aus der Winterpause. Vorbei an einigen draußen überwinternden Tieren gelangten wir schnell zum Eismeer. Drinnen empfing uns eine frische Kälte und jede Menge Information über die Arktis und Antarktis, die Tierwelt und die wenigen Pflanzen, die dort ein bescheidenes Leben führen. Auch über Wind und Wetterbedingungen in diesem von Sturm und Kälte gekennzeichneten Teil der Erde erfuhren wir, untermauert von Zitaten verschiedener Polarforscher.

Und natürlich gab es auch die Tiere zu sehen, die dort leben: zuerst sind das die Walrosse, sie ziehen in einem Außen- und Innenbecken ihre Bahnen. Groß sind sie... das stimmt, aber nicht immer so gemütlich, wie es hier den Anschein macht, wenn sie durch das sonnendurchflutete Becken schwimmen. Die nächste Station ist dann bei den Pinguinen. Nachdem man auf einer Tafel jede Menge Information über die verschiedenen Arten und die Lebensweise der Tiere bekommen konnte, waren sie dann da: Pinguine in verschiedenen Größen standen oder schwammen in einer nachgebauten Eislandschaft. Zweifelsohne das Highlight des Eismeeers. Dann gab es in einer weiteren Wasserlandschaft noch Trottellummen, Enten verschiedenster Art und andere Wasservögel, die sich in den Stromschnellen tummelten.

*Karen Krause*



# Besuch bei Hagenbeck





## Frühjahrsversammlung Gruppe Nedderelv

### **Auszüge und Anmerkungen zur Frühjahrsversammlung der Gruppe Nedderelv**

Am 2.03.2019 fand die Frühjahrsversammlung in Beidenfleth beim Beidenflether-Segel-Verein statt. Nachfolgende Themen wurden behandelt und diskutiert:

#### **Forum Tideelbe**

Zur Erinnerung: in dem Forum haben sich Hafengewirtschaft, Wirtschaftsvertreter, Wasserbauer wie WSA, WSV, Natur-, und Umweltschützer, Ökonomen, Ökologen, Wissenschaftler, Fischer sowie Vertreter des Wassertourismus zusammengefunden um für den Erhalt und Verbesserung des Elbeästuar Lösungen zu finden.

Von allen den in den letzten Jahren eingebrachten Vorschlägen, Planungen, Machbarkeitsstudien, Maßnahmenkatalogen und Ressourcen-Prüfungen sind noch keine nennenswerten Erfolge erkennbar. Aus der anfänglichen Euphorie ist nun eine gewisse Nüchternheit geworden. Die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen für eine nachhaltige, ökologische und ökonomische Erhaltung des Reviers wird zu sehr von der Politik beeinflusst. Wirtschaftliche Interessen, Eigentumsverhältnisse, Finanzmittelbereitstellung und natürlich Naturschutzbestimmungen erschweren die Machbarkeit der Vorhaben.

Das von dem Landkreis Stade eingebrachte Naturschutzgebiet NSG - „Elbe und Inseln“ wurde im Dezember 2018 verabschiedet, aber in etwas geänderter Form. Die Einwände der Gruppe Nedderelv, des DSV, sowie diverser Segel-, und Motorboot Vereine wurden weitestgehend berücksichtigt.

Für die Bereiche der Bundes-, und Landeswasserstraßen haben die Bestimmungen des Bundeswasserstraßengesetzes zu Änderungen für den Wassersport geführt: Es gibt keine Einschränkungen mehr beim Befahren, Ankern sowie beim Trockenfallen und Begehen rund ums Boot.

#### **Schiffahrtsweg Elbe**

Den „Strom“, die Schlagader für die Hamburger Wirtschaft und die Metropolregion der Elbe, gilt es zu erhalten und zu verbessern. Das ist die erste Priorität bei all den geplanten Maßnahmen. Explizit verfolgt wird die Schaffung von Ausgleichsflächen für die einströmende Tide, sowie Aufschüttungen im Elbetrichter zur Reduzierung des Sedimenteintrages. Die Nebengewässer der Elbe spielen hierbei keine Rolle.



Flachwasserzonen in der Elbe fehlen, Priele verschlicken und es gibt keinen Lebensraum für Fische, Aale, Stint. Trübungen in Unterelbe und Hafen durch Schlick sowie Sauerstoffmangel und schlechte Wasserqualität führen zu dramatischen Veränderungen im Ökosystem. Die „Leichtigkeit des Verkehrs“ hat Vorrang, der Wassertourismus muss sich immer wieder verstärkt für den Erhalt des Reviers einsetzen. Berufs- und Wassersport- Schifffahrt, Fischer, Naturschützer und Forscher müssen sich gemeinsam an den Problemen unserer Elbe beteiligen, damit aus dem Fluss keine „Wasserstraße“ wird.

## **Wattenmeer Nordsee**

Das Wattenmeer ist in Gefahr. Durch Verklappung des Baggergutes aus dem Hamburger Hafen und der Unterelbe im Wattenmeer sind erhebliche Schäden und eine Teilerstörung des Watts zu befürchten. Durch die Ablagerungen verlandet das Watt und durch die einhergehende Trübung des Wassers wird das Fauna-Habitat der Meeresbewohner empfindlich gestört. Die Nahrungskette von Krebsen, Stint, Fischen, Vögeln und Robben u.s.w verändert sich. In den Nordseehäfen wird schon jetzt eine Verschlickung von 25 – 30 cm pro Jahr festgestellt.

## **Stiftung Elbefonds**

Hier gibt es noch keine konkreten Termine und Auszahlungsmodalitäten. Die Hafentreiber müssen sich noch weiter gedulden.

## **Nord-Ostsee Kanal (NOK)**

Die WSA Kiel-Holtenau gibt bekannt: Wegen notwendiger Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten im Zeitraum 23. April bis 14. Juni 2019 wird die große Nordschleuse, und vom 5. August bis zum 27. Sept die große Südschleuse gesperrt. Hierdurch kann es leider zu Störungen des gewohnten Ablaufs geben. Die Kümobrücke ist auf Grund von Schäden gesperrt und wird ersatzlos zurückgebaut, sodass die Liegestelle nicht mehr zur Verfügung steht.

## **Gruppe Nedderelv**

Die Gruppe hat zurzeit 41 Mitgliedsvereine. Die Beiträge bleiben konstant, die Kasse stimmt. Die Arbeit des Vorstands ist aufwendig aber sehr erfolgreich. Die Mitglieder wissen das zu schätzen.

*Karl-Heinz Baumgartner, Obmann Grp. Nedderelv*



## Termine

- 4. Mai**                    **Ansegeln nach Glückstadt**  
Umtrunk auf dem Steg (bei trockenem Wetter)  
19.00 Uhr Essen im „Der Däne“ am Marktplatz.  
**Wichtig: Feste Anmeldung bis zum 27. April 2019**  
bei Uta: 040-6013003 oder SMS 0172 435 16 28
- 5. Juni**                    **SCOe – Buffet**  
(am 1. Mittwoch im Juni)
- 16.-18. August**        **Sommerfest- Wochenende am Köhlfleet**  
(siehe nächste Seite)
- In Planung**            Pagensand-Regatta  
Absegeln
- 

...hier kommt die SPEISEKARTE FÜR DAS ANSEGELN, ihr könnt schon mal gucken, was ihr dort gerne essen möchtet. **Ich brauche eine verbindliche Zusage bis zum 27. April!** *Uta*

### SCOe-Ansegeln nach Glückstadt

4. Mai 2019

#### Speisekarte „Der Däne“

<b>Kleiner gemischter Salat</b>	4,90 €
<b>Großer gemischter Salat</b> mit gebratener Hähnchenbrust	12,90 €
<b>Bauernfrühstück</b> mit gewürfeltem Schinken	10,90 €
<b>Schnitzel Jäger Art</b> mit Rahmsauce und frischen Champignons (Hähnchenbrust oder Schweinefleisch)	
mit Pommes	14,90 €
mit Bratkartoffeln	15,90 €
<b>3 Matjesfilet Natur</b> mit Zwiebelringen, grünen Bohnen und Speckstippe. Dazu servieren wir Bratkartoffeln	15,90 €
<b>Hamburger Pannfisch</b> Gebratene Fischfilets auf Bratkartoffeln mit Senfsauce	15,90 €

# Sommerfest am Köhlfleet



## Sommerfest am Köhlfleet am Wochenende 16-17 August

(evtl. mit ESV, noch nicht abschließend geklärt), mit Köhlfleet-Cup  
Aussegelung?

### Für die Planung benötigen wir eure Mithilfe!

Wer kommt?

Mit wie vielen Booten/Crews oder auch „Landratten“ können wir rechnen?

### Freitagabend Grillen auf unserem Clubgelände.

Am Sonnabend mit Tanz und Party?

### Weitere Ideen dazu:

Wir würden ein Landprogramm, z.B. eine Kindererlebnisecke und Aktivitäten für Erwachsene organisieren und z.B. bei Einbruch der Dämmerung auf Lampinionfahrt gehen.

Ihr habt sicherlich auch Ideen zur Gestaltung eines solchen Wochenendes?!

Lasst es uns wissen!





## Buchbesprechung/Törnziel?



Othmar Kyas

### **Föhr neu entdecken**

Insel, Orte, Originale

144 Seiten, 94 Fotos

Format 21 x 24 cm, gebunden

19,90 €

1. Auflage 2019

ISBN 978 -3-667-11507-2

Delius Klasing Verlag, Bielefeld

### **Gefährliche Liebschaften**

Reif für die Insel! Aber für welche? Natur soll sie bieten. Und Ruhe pur. Aber nicht nur. Bloß keine

Langeweile! Gute Küche unbedingt! Für die Kinder muss auch was dabei sein. Und bitte nicht immer wie jedes Jahr. Zu viel auf einmal verlangt? Gar nicht. Es gibt ja Föhr.

„Föhr neu entdecken“, Dieser liebevoll konzipierte Bildband über die Insel im nordfriesischen Wattenmeer ist eine charmante Einladung, überreicht vom Insel-Kenner und -Liebhaber Othmas Kyas. Wer es im Urlaub nicht turbulent und tropisch will, der findet auf Föhr so ziemlich alles, was das erholungsreife Herz begehrt: Natur und Kultur für Geist und Seele, Kulinarisches und Sportliches fürs leibliche Wohl. Und das seit zweihundert Jahren, denn das Seebad Wyk wurde 1819 gegründet, noch unter dänischer Herrschaft.

Damit sind die Themen benannt, die das Buch mit seinen gehaltvollen Texten und reizvollen Bildern zum anspruchsvollen Reiseführer machen. Gleich das erste Kapitel, wo das Watt und die Strände der fünftgrößten deutschen Inseln beleuchtet werden, bringt auf den Geschmack von Seeluft und Salz. Ein eigener Abschnitt ist dem Hauptort Wyk auf Föhr gewidmet, seinen beschaulichen Häusern und bemerkenswerten Bewohnern. Auch das ist eine Besonderheit dieses Föhr-Führers: das Interesse an den Menschen, die hier leben. Eine Konzertpianistin zum Beispiel oder Hark Weber, der Friesen-Doktor. Die wohnen in einen der zahlreichen typisch friesischen Inseldörfer, die ihrerseits gewürdigt werden, mit ihren Idyllen und Mühlen, ihren Kirchen und Katen und was es sonst gibt an eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten.

Für kulinarische Köstlichkeiten verbürgen ein Sternrestaurant, das Pfannkuchenhaus, der Wyker Fischmarkt und sogar ein Weingut. Auch hier sorgen kleine Porträts für die Vorfreude auf Föhr. Dass die Insel auch fit für einen Aktivurlaub ist (Segeln, Saunen, Reiten!) und bestens geeignet für die ganze Familie, bekunden die letzten Abschnitte. Eine Liste mit wichtigen Adressen rundet die Verlockung ab. Kurzum: Ein Buch, das zum Buchen verführt.





### Impressum

- Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.  
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel  
Tel.: 04103/ 15 4 16  
Internet: [www.scoe.de](http://www.scoe.de)  
e-mail: [webmaster@scoe.de](mailto:webmaster@scoe.de)
- Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209  
BLZ 200 100 20  
IBAN: DE46200100200181450209  
BIC: PBNKDEFF
- Redaktion: Marcus Reckermann, Große Elbstraße 58, 22767 Hamburg,  
Tel.: 040/35706714  
Uta Latarius, Mellande 42, 22393 Hamburg  
Antje Wulbieter, Koppelbarg 26, 22547 Hamburg  
e-mail: [blinkfuer@scoe.de](mailto:blinkfuer@scoe.de)
- Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg  
Tel.: 040/740 15 04
- Druck: [www.wir-machen-druck.de](http://www.wir-machen-druck.de)
- Titelbild: John Bassiner, Hamburg
- Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein  
und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.  
Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,  
nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweise: Autoren, soweit nicht anders verzeichnet.  
S. 14-15, 21, I-XV: Marcus Reckermann

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 3/2019 ist der 5.4.2019**

**Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!**

Für alle, die am Rad keine  
Kompromisse eingehen...



... haben wir unseren Versicherungsschutz für Boote und Yachten so ausgerichtet, dass Skipperinnen und Skipper mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Egal, ob Sie gerade die nächste Wendemarke oder einfach den Horizont ansteuern. Überzeugen auch Sie sich von unseren einzigartigen Vorteilen und werden Sie Teil einer starken Gemeinschaft.

  
**PANTAENIUS**  
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · [pantaenius.de](http://pantaenius.de)

# Wir leben Bootsbau



Seit zwei Jahrzehnten arbeiten wir mit Begeisterung an den uns anvertrauten Booten in Holz, Kunststoff oder Metall.

Von der kleinen Reparatur, Wartung oder Umbau bis zum kompletten Neubau, Restaurierung/Refit bis hin zum Full Service - WIR LEBEN BOOTSBAU!

Mit demselben Elan kümmern wir uns um die gesamte Technik, aber auch um Kleinigkeiten wie z. B. Beschläge. Spezielle Sonderlösungen finden wir auch für Ihr Projekt.

Sprechen Sie uns an!



**JENSEN**  
Bootsbau **WERFT**  
aus **WERFT**  
Meisterhand



Im Hamburger  
Yachthafen Wedel

20 Jahre

BOOTSBAU  
1998 - 2018

Am Hamburger Yachthafen  
Deichstraße 29 - 22880 Wedel  
Telefon: 0 41 03 - 905 35 60  
Fax: 0 41 03 - 905 35 61  
info@jensen-werft.de  
www.jensen-werft.de